

# Im See schwimmen keine Matjes

**Lukullische Lesung** Bernd Leix stellte seinen neuen Schwarzwald-Krimi in der Alpirsbacher Brauwelt vor. *Von Hannes Kuhnert*

Der einzig wahre Ort, bei dem ich in dieser Hitze überleben kann“, freute sich Bernd Leix über die erfrischende Kühle im Braukeller der Alpirsbacher Klosterbräu. Bei einer kulinarischen Lesung der „Brauwelt“ stellte er seinen neuesten Krimi „mummel ROT“ in einer gut besuchten „Doppelpremiere mit zwei Halblesungen“ (so Leix) vor.

Seit 2005 treten sie als „Doppelmord“ auf: Bernd Leix (Jahrgang 1963) aus Alpirsbach und Edi Graf (Jahrgang 1962) aus Rottenburg, beide Krimi-Autoren. Sie sind ein inzwischen gut eingespieltes Team, das sehr wohl zu unterhalten weiß. Bei diesem „Doppelmord“ in Alpirsbach war alles ein bisschen neu. Leix feierte mit seinem mummelRot eine „Vorpremiere“ (siehe Info), Graf hatte erstmals seinen 2005 im Gmeiner-Verlag erschienen Afrika-Krimi „Nashornfieber“ dabei, druckfrisch in dritter, aktualisierter Auflage.

„mummelRot“ ist der zweite Band der Lokalkrimiserie „SchwarzwaldMarie“, den Leix nach dem 2015 erschienenen Roman „SCHWARZMARIE“ mit Verleger Gottfried Keppler aus dem badischen Bühl veröffentlicht. Das bringt ein Wiederlesen mit einem ungleichen Ermittler-Duo, die rassige Marie Schwarz und der etwas bedächtiger Kommissar Gottfried Wald.

Im Mittelpunkt steht der trotz jährlicher Besucherzahlen von über einer Million Menschen noch immer rätselhafte Mummelsee an der Schwarzwaldhochstraße. Um ihn ranken sich Sagen und Erzählungen vom geheimnisvollen Nix in seinem Perlenthron auf

dem Grund des Sees, von Elfen und Seejungfrauen, Gnomen und Wichten. Leix greift in seinem Buch auf das umfangreiche Wissen und Werk des Offenburger Autors Willi Keller zurück, mit dessen ausdrücklicher Billigung, übrigens.

An oder in diesem See verschwindet, so der spannende Kri-

„ Nicht ganz so blutig.

**Bernd Leix**, Autor, über seinen neuen Kriminalroman

mi, ein stinkreicher Fabrikant aus Achern unter Hinterlassung seines Sakkos aus bestem Tuch, freilich mit einem hässlichen Einschussloch im Rücken. Die Schwarzwälder Ermittlungs-Einheit aus Marie Schwarz und Gottfried Wald kommt auf Touren. „Nicht ganz so blutig“ wie sein erstes Buch über dieses Duo, sei das „mummelRot“, beruhigt Bernd Leix im Gespräch mit der „SÜDWEST PRESSE“ empfindsamen Gemütern.

Der Krimi spielt das ganze Wissen des Autors über den Tatort, den Wald und den Schwarzwald aus. Schließlich ist Leix – geboren in Klosterreichenbach – Förster, wenn auch seit 2012 Personalratsvorsitzender im Freudenstädter Landratsamt. Der Krimi nimmt Fahrt auf. Die Ermittler stoßen in höhere Kreise und tiefere Ebenen vor, begeben sich selbst in Gefahr und verheddern sich in Zwischenschmlichem. „Nicht nur zwischen Marie und Gottfried, sondern auch mit anderen Kollegen“, schmuzzelt Bernd Leix vielver-



Keine schwere Kost schleppt da Bernd Leix, sondern einen flockig zu lesenden Krimi mit viel Lokalkolorit vom Mummelsee.

*Bild: Kuhnert*

sprechend mit blitzenden Augen.

Der in Alpirsbach lebende Autor ist ein Viel- und Schnellschreiber, hat sich mit seinen zehn Regionalkrimis im Gmeiner-Verlag mit Titeln wie „Schwarzwaldhölle“, „Blutspecht“ oder „Mordschwarzwald“ einen Namen gemacht, wobei er unter anderem auch den aktuellen Streit um den Nationalpark drastisch thematisierte. Nach zehn Büchern mit der Kommissar-Figur Oskar Lindt stand ihm der Sinn nach etwas Neuem, was

ihm mit der SchwarzwaldMarie ja auch wohl gelungen ist. Nein, parallel könne er nicht über Oskar Lindt und Marie Schwarz schreiben, wohl aber hintereinander, beantwortet er unsere Frage.

Schreiben könne er immer, wenn er Zeit und Ruhe dazu hat. Am liebsten morgens zwischen 5 und 7 Uhr. Er wisse, wenn er ein neues Buch beginnt, auch noch nicht, wie es enden wird: „Die Figuren bekommen ihr Eigenleben, mit denen passiert etwas“. Seine grundsätzliche Angst, dass ihm irgendwann einmal der Stoff ausgehen könne, bekämpft Leix auf seine Art: Er setzt sich einfach hin und beginnt ein neues Buch.

Aus seinem neuesten Buch las er routiniert bei der lukullischen Lesung im Klosterbräu-Braukeller, herzlich begrüßt von Brauwelt-Chef Arnold Hirsemann. Im zweiten Teil des Abends gab Edi Graf einige Kostproben aus seinem Afrika-Krimi „Nashornfieber“, der traurige Aktualität erhalten hat. Wir werden darüber noch berichten.

Den lukullischen Part des Abends übernahm Dieter Schäfer von der „Linde“ in Peterzell.

Zur Vorspeise gab Bernd Leix vorab Entwarnung: „Die Matjes wurden nicht im Mummelsee angelagt“.

**Info** Das Buch „mummelROT“ von Bernd Leix verspricht 276 spannende Seiten, ein Taschenbuch im Softcover-Format mit farbigen Illustrationen. ISBN 978-3-98188-2220-5, für 15 Euro im Buchhandel oder unter [www.schwarzwaldmarie.de](http://www.schwarzwaldmarie.de) zu erwerben. Das Buch wird in einer Premierenenlesung vorgestellt am 14. Juli in der Vollmers Mühle in Seebach ([www.vollmersmuehle.de](http://www.vollmersmuehle.de)).